



**Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums
feiern ihre Abiturzulassung**

März 2013

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------|----------|----------|------------|------------------|---------|--------------------|
| | | | | 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | Karfreitag 29 | 30 | Ostersonntag 31 |

Heimatkundliche Aufgabe des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums für die Schülerinnen Ann-Danielle Hartwig und Julia Städtler



Absperschieber vor dem Sterkrader Freiherr-vom-Stein-Gymnasium als eins der letzten Relikte der Oberhausener Eisenindustrie



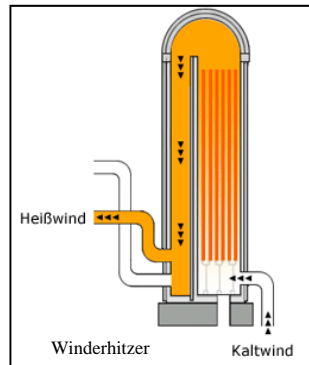
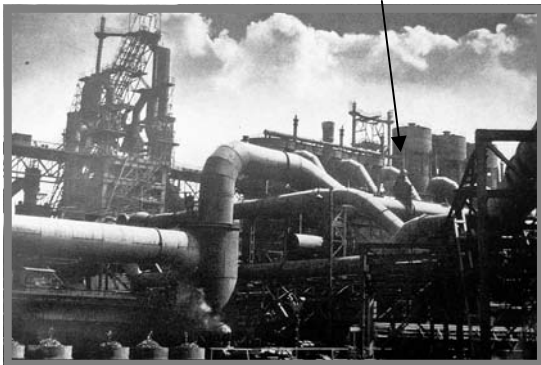
Es handelt sich hier um einen elektrisch betriebenen Absperschieber im Rohrsystem für die Eisenerzeugung im Hochofen. Durch die 2 m Ø Rohrleitungen wurden die Kaltwinde zum Winderhitzer, die Heißwinde zum Hochofen geführt und die Gichtgase zum Gasometer abgeleitet.

Schon 1757 wurde auf der St. Antony Hütte Eisen erzeugt.

In Sterkrade auf der Gutehoffnungshütte zwischen 1853 und 1875.

Auf den Oberhausener Hüttenwerken sind 1855 die ersten 8 Hochöfen errichtet worden.

Absperschieber



Rohrsysteme an einem Hochofen



Sprengung des Hochofens A

1959 8. Dezember Betriebsaufnahme des neuen HOAG Hochofens A (ab 1971 Thyssen Niederrhein) an der Mülheimer Straße. Der Hochofen war 89 m hoch, fasste 1500 Kubikmeter und erzeugte bis zu 45000 t Roheisen monatlich.

1979 13. August Letzter Hochofenabstich in Oberhausen, am Hochofen A. Damit besteht in Oberhausen keine Roheisenproduktion mehr.

Am 11. Juli 1980 hatte er ausgedient, wurde umgelegt und verschrottet.

Als ein weiteres Relikt aus dieser Zeit ist der letzte Hochofenhunt auf der Ecke Mülheimer Straße - Essener Straße zu sehen.

